

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	66 (1991)
Heft:	4
Artikel:	Der König und seine Grenadiere
Autor:	Coulot, Fabian
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-713838

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der König und seine Grenadiere

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF 395 12367

Von Kanonier Fabian Coulot, Basel

Ich hatte das grosse Glück, in Brüssel Gast zu sein, als eines der ältesten Regimenter von Belgien die Palastwache übernahm. Wenn von der Palastwache die Rede ist, denkt man mit einer Selbstverständlichkeit an die Royal Guards in London. Es gibt noch andere Länder ausser Grossbritannien, welche königliche Paläste zu bewachen haben. Einer der populärsten Könige ist wohl Baudouin, König der Belgier.

Belgien hat keine eigentliche «professionelle» Palastwache, so wie man sie von London her kennt. Für die Sicherheit der königlichen Familie ist die Gendarmerie zuständig, welche im Palast in Brüssel und im Schloss in Lake den Dienst versieht. Die Palastwache, welche der Tourist sieht, ist eine Ehrenwache und wird von der Armee gestellt.

Im 14tägigen Rhythmus leistet immer ein Regiment von der Armee Dienst als Palastwache. So kommt zirka alle 5 Jahre ein Regiment (Bataillonsgrösse) der Armee einmal zum Palastdienst.

Während meines Aufenthaltes in Brüssel leistete wohl eines der traditionsbewusstesten Regimenter den Dienst als Wache, und zwar das erste Regiment der Grenadiere.

Geschichte

Am 8. Mai 1837 gründete König Leopold I. das Regiment der Grenadiere. Es sollte ein Linieregiment sein. An einem riesigen Fest feierte man in Belgien 1987 die 150 Jahre Grenadiere.

In den Schlachten des Ersten Weltkrieges machten die Grenadiere Geschichte. Deshalb sind auf dem Regimentsbanner die wichtigsten Namen der Schlachten festgehalten. In der Zeitspanne von 1914 bis 1918 verloren die Grenadiere 53 Offiziere, 122 Unteroffiziere und 1425 Soldaten bei den Schlachten von ANTWERPEN, IJZER, TERVAETE, STEENSTRAETE UND PASSCHENDAELE.



Der 22. April ging in die Geschichte ein als der Tag der Grenadiere, denn am 22. April 1915 setzten die Deutschen bei STEENSTRAETE das erste Mal Giftgas ein. Die Kampfgrenze bei STEENSTRAETE verlief parallel zur JEPER, deshalb nannte man das Giftgas später YPERITGAS.

Um historisch ins Detail zu gehen, gäbe es noch viel über die Geschichte der Grenadiere zu schreiben.

Nach den Schlachten des Ersten Weltkrieges kehrte das Regiment am 5. Dezember 1919 in die Garnison «Prinz-Albert-Kaserne» in Brüssel zurück. Von hier zogen sie zu Beginn des Krieges zu Fuss und mit Musik in den Krieg.



Gruss an den «Schweizer Soldat». Von links 1 Sgt-Maj Guy Coenen im Dienstanzug, Cpl De Keyser in der Traditionsumiform und Gren R Algoet in der Gardeuniform

Diese ehrwürdige Kaserne, welche unter der Regentschaft von König Leopold II. gebaut wurde, steht heute immer noch.

Zwar nicht mehr als eigentliche Kaserne, sondern als Offizierskasino, es ist dies nun der «Prinz-Albert-Club». Während meines Aufenthaltes in Brüssel diente der Prinz-Albert-Club als Hauptquartier für den «Schweizer-Soldat».

Nachdem die Grenadiere beinahe 100 Jahre in Brüssel kaserniert waren, kam das Regiment im Februar 1951 nach Soest (BRD), wo es sich immer noch befindet. Obwohl das erste Regiment der Grenadiere in Deutschland stationiert ist, bleibt Brüssel weiterhin die Patenstadt.

Es waren auch immer die Grenadiere, welche die verstorbenen Herrscher zu Grabe trugen. Am 30. November 1965 begleiteten 3 Offiziere, 22 Unteroffiziere und 70 Grenadiere den Sarg von Königin Elisabeth, am 10. Oktober 1983 trugen 10 Unteroffiziere den Sarg von König Leopold III. zu Grabe.

Im Vergleich zur Schweiz müsste man die heutigen Grenadiere von Belgien «Panzer-

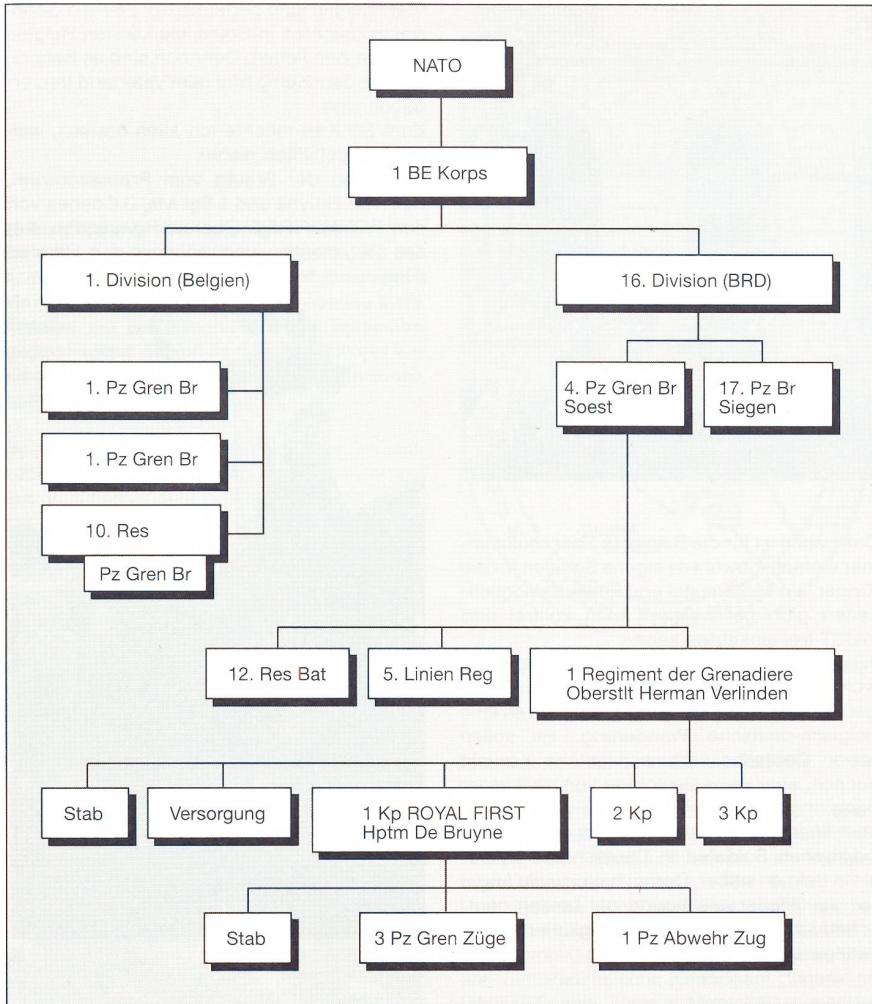


Grenadier Jan Becaus als Wache beim Wohnsitz von Baudouin, König der Belgier in Lake

grenadiere» nennen, denn heute ist das Regiment mit MILAN, M-113, Mörser, SCORPION und AIFV ausgerüstet.

Organisation

Das erste Regiment der Grenadiere wird von Oberstleutnant Herman Verlinden kommandiert. Das Regiment ist 840 Mann stark. Nach unseren Vorstellungen ist das erste Regiment der Grenadiere ein Bataillon der Grenadiere. Aus traditionellen Gründen wurde der Titel Regiment beibehalten. Innerhalb des ersten Regiments gibt es drei Kompanien, eine Kompanie hat 166 Mann. Während meines Aufenthaltes in Brüssel leistete die erste Kompanie die Palastwache.



Bis Mitte 1992 bleiben die beiden Brigaden der 16. Division in Deutschland. Bis 1995 soll die 4. Pz Gren Br staffelweise aus Soest nach Belgien zurückgerufen werden. Nach 1995 werden von den heute 25'000 belgischen Soldaten nur noch 3'500 Mann der 17. Pz Br in Spich (bei Köln) stationiert bleiben.

Jede Kompanie hat einen Namen und eine Farbe.

- 1. Kompanie = ROYAL FIRST = Rot
- 2. Kompanie = YELLOW BOYS = Gelb
- 3. Kompanie = EAGLES = Schwarz

Diese drei Farben findet man in der belgischen Nationalfahne.

Der Name ROYAL FIRST ist deshalb, weil vier belgische Prinzen beim ersten Regiment der Grenadiere ihren Dienst geleistet haben (LEOPOLD II., Prinz BOUDEWIJN 1886, ALBERT I. und LEOPOLD III.).

Während der Kriege waren es immer die Grenadiere, die ständig die königliche Familie schützten.

PALASTWACHE

Am Mittwoch, dem 18. April 1990, übernahm die erste Kompanie (ROYAL FIRST) des ersten Regiments der Grenadiere die Palastwache für 14 Tage. Nachher sollen die Grenadiere wieder in die Heimatkaserne nach Soest (BRD) zurückkehren. Von den ROYAL FIRST wurden drei kleine und drei grosse Detachements gebildet. Die grossen Detachements leisten beim königlichen Palast in Brüssel ihren Dienst, während die drei kleinen Detachements den Dienst auf Schloss Lake (königlicher Wohnsitz) verbringen.

Während dieser 14 Tage wohnen die Grenadiere in der Kaserne der Kadetten in Lake. Ein grosses Detachement besteht aus zwölf Grenadiere, einem Gefreiten, einem Unteroffizier und einem Offizier. Ein Detachement leistet 24 Stunden lang Dienst, das sind pro Grenadier acht Stunden. Wie diese acht Stunden aufgeteilt werden, ist vom Wetter und vom Entscheid des Offiziers abhängig.

Das kleine Detachement besteht aus sechs Grenadiere, einem Gefreiten, einem Unter-



Wachablösung in Lake



Neue Wache zur Inspektion bereit

offizier und einem Offizier. Beim Palast in Brüssel sind vier Posten zu besetzen, beim Schloss in Lake nur zwei.

Sobald der Regent seinen Wohn- oder Arbeitssitz verlässt oder dort eintrifft, wird die Wache eine halbe Stunde früher informiert, damit die ganze Wache aufmarschieren kann.

Wachübernahme

Wenn das erste Regiment die Wache am Palast übernimmt, kommen jedesmal auch die Veteranen mit ihren Bannern. Hier erkennt man die Tradition, welche in diesem Regiment



Oberstleutnant Herman Verlinden, Kommandant des ersten Regiments der Grenadiere

Steckbrief des Kommandanten

Name:	Verlinden
Vorname:	Herman
Geboren:	1949
Grad und Kdo:	Oberstleutnant und Kdt des 1. Regiments der Grenadiere

Laufbahn

1964 als 15jähriger für drei Jahre in die Kadettenschule in Brüssel, danach vier Jahre lang an der Militärakademie in Brüssel.

1971–1982 vom Lt bis Hptm bei 1. Regiment der Grenadiere

1982–1985 Dienst bei der 4. mech Brigade

1985–1986 Stabsschule in Leavenworth (USA)

1986–1989 Kriegssakademie in Brüssel

Seit 30. Juni 1989 Kommandant der Grenadiere.



Wachablösung beim Palast in Brüssel

weiterlebt. Einer darf nie fehlen. Der «junge» Oberst van Horen. Oberst van Horen hat beide Weltkriege bei den Grenadiere überlebt. Er war ebenfalls in der Schlacht von STEENSTRAET dabei und überlebte den Giftgasangriff.

Für die jungen Grenadiere ist er ein wandelndes Lexikon. Oberst van Horen ist 94 Jahre «jung». Immer noch hält er sein Banner am Denkmal der gefallenen Kameraden.

Heimatkaserne Soest (BRD)

In Deutschland leisten rund 25 000 belgische Soldaten Militärdienst. Für Wehrpflichtige beträgt die Dienstzeit zehn Monate (in Belgien selber zwölf Monate).

Das Leben ist für die Belgier in Soest nicht immer einfach, obwohl es eigene Schulen für die Kinder, ein Militärspital und Einkaufsmöglichkeiten gibt, bei welchen man zollfrei und WUST-frei einkaufen kann.

Wie mir einige Belgier sagten, seien die Bewohner zurückhaltend, es komme kein richtiger Kontakt zustande. Hingegen gebe es eine belgisch-deutsche Wanderung. Es sollen schon Deutsche kommen, welche Kontakt suchen, aber keine Bewohner von der Umgebung.

Vom finanziellen Standpunkt her geht es den belgischen Soldaten in Deutschland besser als in Belgien selber. Darum hatten viele Angst vor der Wiedervereinigung der beiden deutschen Länder. Und vor der möglichen Rückverlegung nach Belgien.

Viele Belgier sind bereits in der zweiten Generation Soldaten in Soest, sie kennen Belgien nur von den Ferien. Dennoch sind es Belgier, welche dem König und dem Vaterland treu ergeben sind.

Zum Schluss möchte ich allen danken, welche mir behilflich waren.

Hptm van der Bracht vom Pressezentrum, Hptm De Bruyne und 1 Sgt-Maj G Coenen von den ROYAL FIRST, Oberstlt H Verlinden, Kdt des Regiments, und Adjutant van Henden (Regimentspresse).



Veteranen



HOTELS

**BADNER-HOF
GRICHTING
WALDHAUS**

3954 LEUKERBAD
TEL. 027 6112 27, FAX 027 6122 69

Zimmer, Appartement und Suiten mit Cheminée. Alle Zimmer mit Dusche/WC, Radio, Selbstwahltelefon, Mini-Frido, TV.

Einziges ***Hotel mit Thermalbad und Therapieabteilung im Haus. Unterirdische Verbindung ins Thermalbad St. Laurent. Rôtisserie mit Holzkohlengrill.

Neueröffnet das Hotel Waldhaus-Grichting, direkt an der Kurpromenade, in nächster Nähe zu den Torrent-Bahnen.

Fam. G. Grichting-Saegesser, Telefon 027 613232



K. H. SCHAAKE

- Militärische Videos vom und über den 2. Weltkrieg
- 15 verschiedene Kriegswochenschauen à DM 60,-
- Kampf um Berlin DM 98,-
- Schlacht um Stalingrad DM 89,-
- Zeitgeschichtliche Literatur «Kriegsbücher»
- Erinnerungsstücke an die Nationale Volksarmee der DDR

Fordern Sie unser Angebot gegen 3 internationale Postantwortscheine an.

**8972 Sonthofen, Grüntenstr. 27
Telefon 0049 8321 / 4200
Montag geschlossen**

Wir machen Aluminium schöner, härter und dauerhafter.

Spezialisten in der

- Herstellung von eloxierten, beschrifteten Aluminium-Schildern und Frontplatten
- Eloxierung und Beschriftung von dreidimensionalen Alu-Artikeln
- Oberflächenbehandlung von zugelieferten Alu-Gegenständen.

Nous rendons l'aluminium plus beau, plus dur et plus durable.

car nous sommes spécialistes dans

- la fabrication de plaquettes et de plaques frontales imprimées et éloxées en aluminium
- l'éloxage et l'impression d'articles tridimensionnels en alu
- le traitement de surface en sous-traitance d'objets en alu.

Aloxyd SA
Route de Boujean 39
2500 Biel-Bienne
Tél. 032 42 18 81

3506 Grosshöchstetten
Tél. 031 711 18 31

